

Abend-



Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: Fünfter Jahrgang.

N^o 25.

Donnerstag, den 13. December.

1855.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; das dazu gehörige Literaturblatt von in der Regel einem halben Bogen kommt alle fünf Wochen heraus. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inlerate werden mit 1 Rgr. die gew. Peritzzeit berechnet. Abonnements nehmen alle Verleger, Buch-, Kunst- und Musikhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung: Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Weltarbeit zu befördern. —

Der Wächter auf dem alten Leuchtturme.

Erzählung aus dem Französischen

von

Emil Souvestre.^{*)}

I.

Die Küste, welche sich von der Mündung der Loire bis zu der Gironde erstreckt, hat zur Vermauer eine Reihe von kleinen Inseln, welche bei Noirmontiers anfängt, bei Oléron sich endigt, und durch tausende von Klippen unter einander verbunden zu sein scheint. Diese ungleichen Gipfel einer Kette von Wasser bedeckter Berge steigern die Gefahren der Küstenschiffahrt um so mehr, da die Strömungen die Fahrzeuge darauf hintreiben, und in den Sturmnächten der geschickteste Steuermann die Klippen erst in dem Augenblicke wahrnehmen kann, wo nicht mehr Zeit genug ist, ihnen auszuweichen. Die-

ses ist die Ursache der Errichtung von Leuchttürmen, welche den Weg der Küstenschiffahrt erleuchten, um ihnen schon von fern die Gefahr zu zeigen.

In der schon etwas weit zurückliegenden Zeitperiode, welche uns die Thatsachen dieser Erzählung lieferte, war der älteste der zwischen der Loire und Gironde gelegenen Leuchttürme, welcher unter dem Namen „der alte Thurm“ bekannt ist, einem einzigen Wächter anvertraut. Simon Lavau lebte dort seit neun Jahren ohne andere Gesellschaft als die Wellen, welche den Fuß seiner kleinen Insel umwülsten, und die Seevögel, welche umher kreisten und dabei ihr schrillendes Geschrei ausstießen. Die kleine runde Kammer, welche ihm in der Höhe des Thurmes gerade unter dem Beleuchtungsapparat überlassen war, gewährte nicht viel mehr Raum als die Kajüte des kleinsten Küstenschiffs; aber so enge sie auch war, so reichte sie für ihn hin. Simon hatte vorn sein Bett, seine Matrosenkiste, einen Tisch von Fichtenholz, einige Breter, um seine Geräthschaften darauf zu stellen, ein Bild des Kaisers und ein Crucifix. Jeden Sonnabend lief eine Barke aus dem fast gegenübergelegenen kleinen Hafen aus, um ihm die Lebensmittel für die Woche zuzuführen. Wenn er

^{*)} Zu den bessern französischen Erzählern der Neuzeit, die weniger verbreitet und weniger gelesen sind als die *Madame de M...* oder *Jules Sandeau* auch *Emil Souvestre*. Seine „*Der Geschichten aus Frankreich und den Alpen*“ sind in einer deutschen Uebersetzung vor kurzem (im Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Reinhold und Söhne in Dresden) herausgekommen. Aus dem (eleganter ausgestatteten) empfehlenswerthen Bande theilen wir die nachstehende Erzählung mit.

L. R.